



Workshops zum Kongress „schulen. gestalten. zukunft.“

Die Workshops zu den Qualitätsbereichen werden von einem Tandem gestaltet. Die Autorinnen und Autoren haben diesen Qualitätsbereich im „Handbuch Gute Schule“ diskutiert – ein neuartiger Dialog zwischen Wissenschaft und Praxis. Die Praxisworkshops werden von Preisträgerschulen gestaltet und sind interaktiv angelegt: Sie stellen Ihnen ein konkretes Schul- oder Unterrichtsentwicklungskonzept oder -projekt vor und reflektieren dieses gemeinsam mit Ihnen vor dem Hintergrund des jeweiligen Qualitätsbereiches. Die Workshopleitungen stellen dabei „Real Practice“ vor, d.h. sie thematisieren neben Erfolgen auch Widerstände und Herausforderungen. Ihnen als Teilnehmenden wollen wir Impulse für Ihre Arbeit mitgeben. Sie können im Dialog mit anderen Teilnehmenden an Ihren eigenen Konzepten und deren Umsetzung im Schulalltag arbeiten.

Qualitätsbereich Leistung

Helga Boldt (Neue Schule Wolfsburg) und Prof. Dr. Manfred Prenzel (TU München)

Tiergestützte Pädagogik am Gymnasium

Friedrich-Schiller-Gymnasium

Mit vier Schulhunden unterstützt das Friedrich-Schiller-Gymnasium in Marbach am Neckar die Bewältigung der vielfältigen Herausforderungen, denen Schülerinnen und Schüler im Alltag eines großen Gymnasiums begegnen. Die Hunde sind Seelenröster, Motivator, Lernbegleiter und Problemlöser.

Der Workshop zeigt in Theorie und Praxis (zwei Schulhunde sind mit dabei!) Beispiele zum Einsatz von Schulhunden in Unterricht und Projekten, zum Beispiel bei der Integration von Kindern und Jugendlichen oder der Gestaltung eines guten Klassenklimas. Teilnehmerinnen und Teilnehmer können in die Rolle von Schülerinnen und Schülern sowie Lehrkräften schlüpfen und einzelne Module direkt mit Hunden ausprobieren.

Leistungsbeurteilung

GanztagsGymnasium Klosterschule

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Das GanztagsGymnasium Klosterschule ist eine Schule im Zentrum von Hamburg mit etwas über 1000 bunt gemischten Schülerinnen und Schülern.

Im Workshop wird das Schulkonzept im Überblick vorgestellt – ein Schwerpunkt wird auf den Aspekt Leistung gelegt. Dabei gehen wir von einem sehr breiten Leistungsbegriff aus: Wie können Schülerinnen und Schüler zu guten Leistungen angespornt werden? Wie können sie ihre eigene Leistung besser einschätzen lernen? Und wie können Leistungen – auch besondere oder untypische sichtbar gemacht werden?

Begabung- und Leistungsförderung

Humboldt-Gymnasium Potsdam

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Am Beispiel unseres Systems der „Dokumentation der individuellen Entwicklung“ wollen wir vorstellen, wie wir uns der Herausforderung der individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler stellen und wie wir Leistungen z.B. in unserer „Vollversammlung“ würdigen. Diese Praxisbeispiele werden aus drei unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet. Wir laden außerdem zum Besuch einer kleinen Ausstellung zu unserer Thematik ein und freuen uns auf einen regen Gedankenaustausch und viele neue Anregungen.

Briefe statt Noten: Lernentwicklungsberichte

Integrierte Gesamtschule Franzisches Feld (IGS)

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Noten stellen eine bestimmte Form der Rückmeldungen für produktorientierte Leistungen vor. Aspekte einer zusätzlich prozessorientierten Rückmeldung, Funktionen und Wirkungsweisen von Rückmeldungen bei einem Lern- bzw. Entwicklungsprozess werden anhand einer konkreten Erfahrungsmöglichkeit der Teilnehmerinnen und Teilnehmer auf dem Workshop thematisiert und diskutiert. Die Historie der IGS Franzisches Feld von teilstandardisierten zu freien Briefen bis zur technischen Lösung eines Programmes zur Lernentwicklungsrückmeldung werden vorgestellt.

Mädchen stärken in Naturwissenschaft und Technik und bei der Berufsfelderweiterung zur Überwindung tradierter Rollenbilder. Ein Konzept zur genderorientierten Potentialentwicklung

Städtische Anne-Frank-Realschule

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden nach einem kurzen Vortrag über unsere Projekte und das Konzept unserer Schule selbst praktische Übungen und kleine Experimente durchführen können. Im zweiten Teil können Sie dann in einer Art Zukunftswerkstatt gemeinsam Visionen einer gendergerechten Schule der Potentialentfaltung und Berufsfelderweiterung für Jungen und Mädchen entwickeln.

Qualitätsbereich Schulleben, -klima

Dr. Angelika Wolters (Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung Sachsen-Anhalt (LISA)) und Prof. Dr. Hermann Veith (Georg-August-Universität Göttingen)

Schüler machen Schule

Evangelische Schule Neuruppin

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Die fachlichen und pädagogischen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler kommen beim gemeinschaftlichen Lernen von älteren mit jüngeren besonders gut zum Ausdruck. Unterricht und Ganztagsbetreuung werden zeitweise von den Schülerinnen und Schülern übernommen. Sie fühlen sich verantwortlich für das Gesamtsystem Schule, ihre Motivation zum Selbstlernen wird gesteigert. Die Teilnehmenden werden motiviert, ähnliche Projekte für ihre Schule zu entwickeln. Ausblickend wird die Perspektive „Lernen trifft Leben“ eröffnet. Kinder und Jugendliche klären für sich mögliche Lernorte, Inhalte und Strukturen von Schule.

Mitbestimmung – mehr als Klassenrat und Schulparlament

Grundschule Gau-Odernheim

Klassenrat und Kinderparlament sind auch an unserer Grundschule, in der Kinder der Klassen 1-4 gemeinsam, inklusiv und ganztägig lernen, wichtige Elemente der Partizipation. Zudem gibt es aber weitere wichtige Säulen der Mitbestimmung, wie unsere iLearn-Zeit, das schuleigene Rotznasenradio oder auch die MixMaxForscher-Zeit. Was genau dahinter steckt? Die möchten wir gerne vorstellen und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Eine Herausforderung meistern

Heinz-Brandt-Schule Berlin

Seit 2012 bietet die Heinz-Brandt-Schule die „Herausforderung“ an. Beginnend mit dem Piloten „Alpencross: Zu Fuß über die Alpen nach Italien“ folgten die Jahre danach „Vom Funkturm zum Eiffelturm: Mit dem Fahrrad von Berlin nach Paris“, „Mit dem Longboard an die Ostsee“, „Schweden-Wanderung“, „Schippen auf dem Ijsselmeer“, „Schweden-Wanderung“; in Planung ist das „Wandern auf dem Jakobsweg“.

Anders als bei Klassen- oder Kursfahrten planen und organisieren die Schülerinnen und Schüler die Fahrten von Anfang an (weitestgehend) selbst und müssen auch die Hälfte der Reisekosten selbst erwirtschaften.

Ziel war und ist es, dass möglichst alle Schülerinnen und Schüler einmal auf Herausforderung gehen, z.Zt. können aus Kapazitätsgründen nur ausgewählte Schülerinnen und Schüler (nach Bewerbung, Losentscheid) teilnehmen.

Das stellt die Schulgemeinschaft der Heinz-Brandt-Schule selbst vor große strukturelle, organisatorische und pädagogische Herausforderungen! Diese wollen wir in dem Workshop mit den Teilnehmenden diskutieren.

Naturtag: Lernen an außerschulischen Lernorten

Schule St. Nicolai

Ein Schuljahr lang, einen Tag in der Woche, egal bei welchem Wetter: in die Natur! Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Einblick in die praktische Umsetzung eines Naturtages. Schwerpunkte sind die Einbindung in den Lehrplan und Tipps für die praktische Umsetzung.

Der Raum als dritter Pädagoge

Wartburg-Grundschule

Im Raumkonzept der Wartburg-Grundschule Münster spiegelt sich unsere Pädagogik wider.

Wir bringen von unserer Schule exemplarisch Perspektiven von Kindern, Eltern und Kolleginnen und Kollegen ein. Unser Ziel ist es, Sie zu inspirieren, über das Gesehene ins Gespräch zu kommen, was die an Schule Beteiligten „brauchen“ und Lust auf Weiterentwicklung zu machen.

Qualitätsbereich Umgang mit Vielfalt

Peter Friedsam (Regionales Bildungs- und Beratungszentrum Hamburg-Bergedorf) und Prof. Dr. Thomas Häcker (Universität Rostock)

Einfache Sprache umsetzen durch das Konzept der Textoptimierung

Berufsschule Don Bosco Würzburg

Verständliche Sprache wird in unserem Bildungssystem und im Alltag selten verwendet. Gesellschaftliche Teilhabe setzt jedoch für jeden verständliche Informationen voraus. Informationen müssen verstanden und eingeordnet werden können. In einer Textwerkstatt erfahren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, wie sie verständliche Texte schreiben. Nach einer Einführung wird gemeinsam praktisch gearbeitet. Es geht z.B. um Arbeitsblätter, Prüfungsaufgaben evtl. auch Verwaltungstexte.

Eine Schule für alle: Inklusion in der Grundschule

Ganztagsgrundschule am Buntentorsteinweg Bremen

Der „Umgang mit Vielfalt“ in der Praxis der Grundschule als „eine Schule für Alle“ bietet gute Voraussetzungen zum „Umgang mit Vielfalt“. Am Beispiel der Ganztagsgrundschule am Buntentorsteinweg möchten wir darstellen, wie inklusives Arbeiten und individuelle Bildungsverläufe in der Praxis realisiert werden können. Was ist davon übertragbar auf andere Schulen und Schulformen?

Unterricht mit neu zugewanderten Kindern

Grundschule Kleine Kielstraße Dortmund

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Als staatliche Institution repräsentiert die Schule unsere Gesellschaft. Über einen langen Zeitraum ist sie Lern- und Lebensraum, steht in engem Kontakt mit Kindern und ihren Familien und ist oft Anlaufstelle bei Problemen. Wie begegnet die Schule neuzugewanderten Menschen? Wie gelingt es, diesen Menschen Orientierung zu ermöglichen und ihnen Werte zu vermitteln? Arbeitete die Schule dazu systemisch und mit einem ganzheitlichen Ansatz? Setzt sie an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien an? Und wie können schuleigene Konzepte, insbesondere für den Unterricht, entwickelt werden?

Wege zum Abitur für jugendliche Schutz- und Asylsuchende

Oberstufen-Kolleg an der Universität Bielefeld

Als Versuchsschule des Landes NRW entwickelt und erprobt das Oberstufen-Kolleg Bielefeld innovative Formen des Lehrens und Lernens für eine heterogene Schüler/-innenschaft in der gymnasialen Oberstufe. Seit zwei Jahren begleiten wir jugendliche Schutz- und Asylsuchende auf dem Weg zum Abitur. Die Jugendlichen standen in ihren Herkunftsländern z. T. kurz vor der Abiturprüfung, bringen also eine hohe Schulbildung und dementsprechend hohe Bildungsambitionen mit.

Wir möchten unser Konzept vorstellen und unsere Erfahrungen mit den Teilnehmerinnen und Teilnehmern des Workshops austauschen.

Produktionsschulpädagogik: (Deutsch) lernen mit Berufsorientierung für Zugewanderte

Werkstattschule Bremerhaven

DinA DAF – Deutsch lernen in der Produktionsschule, Ankommen, erste Wurzeln schlagen, „deutsche“ Eigenheiten begreifen, die Landessprache lernen, den Schulabschluss machen, den Ausbildungs-Anschluss finden: Zugewanderte Jugendliche in Beruflichen Schulen müssen vieles gleichzeitig bewältigen. Am Beispiel der Druckerei stellen wir zur Diskussion, welchen Beitrag die Produktionsschule und die Arbeit an Kundenaufträgen dabei liefern können – und welche Stolpersteine es erschweren. Vorsicht: die Teilnehmenden müssen nicht nur mit dem Hirn arbeiten.

Qualitätsbereich Schule als lernende Institution

Dr. Gerhard Eikenbusch (Deutsche Schule Stockholm) und Prof. Dr. Katrin Höhmann (PH Ludwigsburg)

Abitur im eigenen Takt – Auf dem Weg zu einer flexibleren Oberstufe

Evangelisches Firstwald-Gymnasium

„Das geht bei uns nicht“ – ist häufig die Reaktion, wenn man interessante Konzepte an Schulen im In- und Ausland vorgestellt bekommt. Wie von einem: „Das geht bei uns nicht“ zu einem „Wie könnte es bei uns gehen?“ im Rahmen eines längeren Prozesses Schule entwickelt werden kann – und welche Hindernisse es dabei zu überwinden gilt, darüber wollen wir uns im Workshop austauschen.

Das Evangelische Firstwald-Gymnasium in Mössingen hat in einem von der Robert Bosch Stiftung geförderten „SchulLabor“ – zusammen mit anderen Schulen – ein Konzept entwickelt, wie eine flexible Oberstufe verwirklicht werden kann, das Ergebnis ist „Abitur im eigenen Takt“. Im Workshop wird das Konzept vorgestellt. Aber auch die Entwicklungsschritte – vom Besuch in Finnland bis zur Umsetzung von „eigenem Takt“ in der Unter- und Mittelstufe, die Ermöglichung eines individuellen Zwischenjahrs im Rahmen der Oberstufe als Nebenergebnisse eines solchen Prozesses kommen dabei zur Sprache – und welchen langen Atem man manchmal braucht von der Idee bis zur Umsetzung.

Schulentwicklung – mit und für Geflüchtete

Regionales Berufsbildungszentrum Wirtschaft . Kiel (RBZ)

Im Mittelpunkt des Workshops steht die Frage, wie sich Schule angesichts der aktuellen Situation einer wachsenden Heterogenität um den Bereich der Kinder und Jugendlichen nicht-deutscher Herkunftssprache (weiter-) entwickeln kann. Gemeinsam wollen wir dazu drei Perspektiven beleuchten und Gedanken, Ideen, Erfahrungen austauschen: aus Sicht einer Schülerin und eines Schülers, aus Sicht einer Lehrerin, aus Sicht der Schulleitung. Jeder Schritt schärft so das Gesamtbild und greift zugleich unterschiedliche Aspekte des Themenkomplexes auf.

Schule leiten: Schulkultur als Gestaltungskultur

Robert-Bosch-Gesamtschule Hildesheim

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Am Beispiel der Robert-Bosch-Gesamtschule werden schulische „Kulturleistungen“ vorgestellt: Aktivitäten der Schulleitung („Leitungskultur“) beeinflussen die Arbeit und die Einstellungen der Lehrkräfte („Handlungskultur“), die die Erziehungs- und Lernkultur einer Schule hervorbringen. An konkreten Beispielen werden mögliche Formen der Beeinflussung der Lernkultur als „Angebote“ mit notwendiger „Resonanz“ vorgestellt. Der Workshop besteht aus mehreren Inputs - unterbrochen durch kleinere Phasen der Erörterung und Diskussion.

Leitbildentwicklung am Orientierungsrahmen Schleswig-Holstein

Waldschule - Grundschule der Stadt Flensburg

Am Beispiel des individuellen Dokumentationsinstrumentes „Mein Lernweg“ der Waldschule wird aufgezeigt, wie aus Leitbildern konkrete Handlungs- und Arbeitsfelder erwachsen.

Es entsteht auf diese Weise nach und nach ein schulisches Gesamtkonzept, in dem die einzelnen Bausteine auf einer Zielebene inhaltlich miteinander verbunden sind.

Schule als lernende Institution

Montessori Oberschule Potsdam

Wir geben einen Input aus 25 Jahren Erfahrung und beschreiben, wie die Lehrerinnen und Lehrer bei uns zusammenarbeiten und welches Verständnis von Personalentwicklung und Führung wir haben. Vor allem aber beschreiben wir das Verhältnis von Wechsel und Konstanz, Struktur und freier Form und Improvisation und Grundkonstanten.

Qualitätsbereich Unterrichtsqualität

Dr. Jan von der Gathen (Franz-Vaahsen-Grundschule) und Prof. Dr. Michael Schratz (Universität Innsbruck)

Jahrgangsübergreifendes Lernen von Anfang an: Klasse 1 bis 4

Grundschule Comeniusstraße Braunschweig

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Im Mittelpunkt steht unser Konzept des Jahrgangsübergreifenden Lernens von Klasse 1 - 4, das alle Fächer umfasst. Besonderes Augenmerk legen wir auf unsere tägliche zweistündige Lernzeit, in der die Schülerinnen auf der Grundlage eines eigenverantwortlich zu erstellenden Lernplans Inhalte der Fächer Deutsch / Forschendes Lernen, Mathematik, Englisch bearbeiten. Neben diesen Plänen gibt es zu verschiedenen Themen Werkstätten und Projekte. Grundlage ist die gemeinsame Vorbereitung des Unterrichts in Teams. Der Workshop wird Inputs und Phasen des Austauschs der Teilnehmer enthalten.

Selbstorganisiertes Lernen nach dem Daltonplan

Gymnasium der Stadt Alsdorf

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

„Selbstorganisiertes Lernen nach den Daltonprinzipien: mehr als eine Abwechslung!“ Seit 2005 Jahren werden in der 1., 4. und 7. Stunde die Lerngruppen aufgelöst und die Schüler suchen sich selbstbestimmt und eigenverantwortlich Thema, Lehrer und Raum. Vorprogrammiertes Chaos oder ein gelungener Beitrag zum selbstständigen Lernen? In einem Impulsreferat werden die Kernelemente des Daltonplans vor dem Hintergrund einer pragmatischen Unterrichts- und Schulentwicklung vorgestellt.

Auf dem Weg zur digitalen Schule

Realschule am Europakanal Erlangen

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Lernen und Arbeiten in einer digitalen Welt ist eine komplexe Querschnittsaufgabe der Schulentwicklung. Wie kann es gelingen technische Infrastruktur, neue Fortbildungsformate für Lehrkräfte und digitalen Content gewinnbringend in der Schule zu etablieren? Wie kann Unterricht anschaulicher, individueller und moderner mit Hilfe digitalen Medien gestaltet werden? In einem kurzen Input werden folgende Begriffe beleuchtet und interaktiv diskutiert: BYOD, WLAN-Infrastruktur, Flipped Classroom, Wiki, YouTube Channel, Modellversuch digitale Schule 2020, Blog, iPad-Klassen.

Raum und Zeit geben für Welterkundung

Schule Rellinger Straße Hamburg

In unserem Workshop geht es um unseren aktuellen Veränderungsprozess. Ziel dieser neuen grundlegenden Veränderung der Schule ist die Qualitätsverbesserung des Bildungsangebotes. Nachdem das individualisierte Lernen in den Unterrichtsfächern auf einer soliden Basis steht, geht es um die Erweiterung der Erkundungs-, Erfahrungs- und Erlebnismöglichkeiten und damit um eine Erweiterung der unterschiedlichen Lernzugänge und Themen. Mit der Umstellung von Halbtags- auf Ganztags-schule hat sich die Anwesenheit der Kinder in der Schule deutlich erweitert. Das hat zur Folge, dass ihre Möglichkeiten der Welterkundung in und mit der Schule stattfinden. Mit diesem Workshop soll der Veränderungsprozess, wie es sich bisher an unserer Schule entwickelt hat dargestellt werden, um dann den Blick auf die eigene Schule zu lenken. Im Gespräch mit Kolleginnen und Kollegen anderer Schulen kann die eigene Situation ausgetauscht und der Blick auf Qualität und Vielfalt geschärft werden.

Naturwissenschaften: differenzierte Förderung und interdisziplinäres Arbeiten

Johann-Schöner-Gymnasium

Wie können wir es als Schule schaffen, allen institutionellen Einschränkungen zum Trotz, unsere Schülerschaft in den MINT-Fächern in der gesamten Breite ihrer Interessen und Fähigkeiten differenziert zu fördern und zu motivieren? Im Rahmen unseres Schulentwicklungsprozesses arbeiten wir seit vielen Jahren an dieser Frage. Die Antwort kann nur vielfältig sein und muss stets neu aus den Blickwinkeln aller Beteiligten beantwortet werden. Im Rahmen des Workshops stellen wir den IST-Stand unserer Schule zur kritischen Betrachtung und als mögliche Anregung für den Schulentwicklungsprozess anderer Schulen vor.

Qualitätsbereich Verantwortung

Cornelia von Ilsemann (Deutsche Schulkademie) und Dr. Wolfgang Beutel (Wettbewerb Förderprogramm Demokratisch Handeln)

Stufenlernen und Lernbegleitung

Jenaplan-Schule Jena

Seit der Gründung der Staatlichen Jenaplan-Schule Jena 1991 ist die Schulprojektwoche als ein wesentliches Jenaplan-typisches Element im rhythmisierten Schuljahr zu finden. Lag die Organisation und Ausgestaltung lange Zeit in den Händen der Lehrkräfte, den Erzieherinnen und Erziehern, fand hier im Verlauf der 25 Jahre eine enorme Entwicklung statt. Inzwischen haben die Schülerinnen und Schüler die vollständige Verantwortung übernommen, die Lehrkräfte fungieren nunmehr als Begleiterinnen und Begleiter, Beraterinnen und Berater.

Im Workshop soll der Weg der Entwicklung, wie Lehrerinnen und Lehrer zu Begleitern werden können und Schüler im Verlauf ihrer Schulkarriere stufenweise Verantwortung übernehmen, exemplarisch an der Schulprojektwoche vorgestellt werden.

Globales Lernen – und die Potenziale für Unterrichtsentwicklung

Carl-von-Linné-Schule Berlin

Globales Lernen als pädagogische Antwort auf Globalisierungsprozesse ist heute ein wichtiger Baustein zeitgemäßer Pädagogik. Der Workshop gibt Einblicke, wie mit Hilfe Globalen Lernens Schulentwicklungsprozesse an der Carl-von-Linné-Schule initiiert wurden, die Einfluss auf Unterrichts-, Personal- und Organisationsentwicklung haben. Dabei sollen nicht nur die Erfahrungen der Pädagoginnen und Pädagogen thematisiert, sondern auch die Perspektiven der Schülerinnen und Schüler berücksichtigt werden.

Natürlich sind wir auch auf Ihre Erfahrungen und Fragen rund um das Globale Lernen gespannt.

VERANTWORTUNG VER[ANTW]ORTEN

Gesamtschule-Barmen Wuppertal

* Dieser Workshop ist bereits ausgebucht

Mit Beispielen aus unserer Schule bieten wir einen praxisnahen Überblick, der vielfältige Formen der Verantwortungsübernahme im Schulalltag zeigt.

In der gemeinsamen Arbeit werden wir uns z.B. mit den Fragen auseinandersetzen: Wo und wie Schüler und Schülerinnen Verantwortung für sich selbst, für andere, für die Schule oder für die Welt übernehmen können? Und wo wir selbst mutig Verantwortung übergeben können und wie Schule sich als ein Ort gelebter Gemeinschaft verorten kann?

Als Ergebnis wird eine Matrix für die individuelle Weiterarbeit erstellt.

Wir mischen mit: Demokratie nicht nur im Klassenrat

Grundschule Süd Landau

Ausgehend davon, dass demokratisches Handeln, Freude, Mut und Sinnhaftigkeit zur Mitbestimmung überall gelebt werden will, machen wir uns auf die Suche nach Situationen, in denen Kinder ihr Lernen und Ihr gemeinsames Leben in der Schule mitgestalten und die Prozesse mitbestimmen. Wir wollen bestehende Beispiele sammeln, reflektieren, erweitern und uns andere Möglichkeiten ausdenken.

Manche Fragen unterstützen uns dabei, demokratische Lernräume zu öffnen:

Was brauchen wir, damit wir demokratisches Miteinander wollen und zulassen können? Was brauchen Kinder, um sich beteiligen zu können?

Alle ins Boot: Zusammenarbeit zwischen Schule, Elternhaus und Jugendhilfe

Schule Am Park Behrenhoff

„Auf Augenhöhe“ – Entwicklung und Gründung eines Inklusionsrates

Alle Institutionen, die im Landkreis Vorpommern Greifswald mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, die mit Sozialisationsproblemen und anderen Problemen belastet sind, werden auf institutioneller Ebene verankert. Es werden zeitnahe Entscheidungen getroffen und der effizientere Einsatz aller Mittel erzielt.

Alle pädagogisch Tätigen oder sonstige fallbetreuende Fachkräfte, Eltern und Betroffene erhalten die Möglichkeit sich an den Inklusionsrat zu wenden, um den Fallausschuss einzuberufen.

Schule, die die Welt bewegt – Zusammenhänge erkennen und Verantwortung übernehmen

Sophie-Scholl-Schule im Allgäu

In unserem Workshop werden Sie in die Welt der Schülerinnen und Schüler und der Lehrerinnen und Lehrer der Sophie-Scholl-Schule eintauchen, exemplarisch an einem Thema arbeiten und Sie werden angeregt, in den Austausch zur eigenen beruflichen Lebensumwelt zu kommen.

Im Mittelpunkt der Arbeit an der Sophie-Scholl-Schule steht das vernetzte Lernen. Die Lehrpersonen bereiten „Weltthemen“ in individuell passenden Lernarrangements auf. Die klassischen Lerninhalte/ Fächer werden in die gemeinsame Arbeit am Thema integriert und Bezüge zur Lebensumwelt der Kinder und Jugendlichen hergestellt. Die Lehrerinnen und Lehrer schaffen eine vorbereitete Lernumgebung, in der die Schülerinnen und Schüler Interesse für die Welt entwickeln und sich in ihrer Selbstwirksamkeit und Verantwortung für die konstruktive Mitgestaltung der Welt wahrnehmen. Verschiedene Formen der Anerkennung von Leistung begleiten den Lernprozess.